



**Ausgabe: August 2022**

# **LANDKREIS IM BLICK**

Der Newsletter des Landratsamts Berchtesgadener Land

## **INHALT**

Informationen & Veranstaltungen aus dem Landratsamt und dem Landkreis Berchtesgadener Land

## TITELTHEMA: MIT LANDKREISMEDAILLE IN GOLD AUSGEZEICHNET

Helmut Langosch und Hans Jahn für ihren Einsatz für die Belange des Landkreises geehrt



Landrat Bernhard Kern, Hans Jahn, Helmut Langosch und Altlandrat Georg Grabner nach der Verleihung der Landkreismedaillen in Gold.

### „Rechte Hand des Landrats“ verabschiedet

„In den 40 Jahren, die Hans Jahn im Landratsamt gearbeitet und sich mit ganzem Herzen für unseren Landkreis eingesetzt hat, hat er Vieles mitaufgebaut, das uns heute unverzichtbar ist,“ so Landrat Bernhard Kern während der Ehrung.

„Die rechte Hand des Landrats“, Hans Jahn, verabschiedet sich nach vier Jahrzehnten im Landratsamt BGL in den wohlverdienten Ruhestand. Als zuletzt Leiter der Hauptverwaltung im Haus war er Zeuge und Mitgestalter des Wandels. In seinen Anfängen im Haus trieb er die Digitalisierung schrittweise voran und war verantwortlich für den Aufbau der Internen EDV. Anfang der 80er Jahre war von Computern und digitaler Datenerfassung und -bearbeitung kaum eine Spur.

Anschließend wechselte er von der Haupt- und Personalverwaltung in die Kreiskämmerei und war dort für die Liegenschaften des Landkreises, insbesondere Schulen und Kreisstraßen, verantwortlich. So begleiteten Hans Jahn in dieser Zeit Themen wie Ausbau der Kreisstraßen mit Schwerpunkt auf Geh- und Radwegen und die Umstrukturierung des Krankenhauswesens im Landkreis (Stichwort Umwandlung der Kreiskrankenhäuser und Klinikverbund). 2005 wurde Hans Jahn zum Kreiskämmerer ernannt und damit die Konsolidierung der Kreisfinanzen seine wichtigste Mission. 2013 folgte dann der nächste Karriereschritt mit dem Aufstieg zum Geschäftsbereichsleiter für Zentrale Angelegenheiten und Kreiseinrichtungen.

In dieser bewegenden Zeit hat sich auch die Aufgabe des Landratsamts wesentlich verändert: vom Verwalter zum Dienstleister. Für diesen langjährigen Einsatz erhielt auch Hans Jahn die Landkreismedaille in Gold.

Im Rahmen der jüngsten Kreistagssitzung vor der Sommerpause wurden zwei Landkreisbürger mit der Landkreismedaille in Gold ausgezeichnet. Helmut Langosch aus Berchtesgaden und Hans Jahn aus Saaldorf-Surheim haben sich über mehrere Jahre hinweg in besonderem Maß für die Belange des Landkreises eingesetzt.

### Initiator des Kriseninterventionsdienstes BGL geehrt

Für Helmut Langosch steht immer der Mitmensch im Zentrum seines Tuns:

Als hauptberuflicher Rettungssanitäter kam Helmut Langosch erstmals während einer Fortbildung im BRK in Kontakt mit dem Thema Krisenintervention und setzte über einen Zeitraum von weniger als vier Jahren sein Vision in die Realität um: die Gründung eines Kriseninterventionsteams – zunächst in Berchtesgaden, später für den gesamten Landkreis.

Helmut Langosch und seine Kriseninterventionsberater sind alle nach einheitlichen und wissenschaftlich anerkannten Kriterien ausgebildet und übernehmen in Krisensituationen die Betreuung von körperlich unversehrten Menschen, die nach einem Notfallereignis unter starken seelischen Belastungen leiden oder unter akutem psychischem Schock stehen.

Für seine außergewöhnlichen Leistungen an den BürgerInnen und auch den UrlauberInnen in unserem Landkreis und auch als Anerkennung für die vielen privaten Entbehrungen, die eine solche intensive ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt – man denke an die vielen Aus- und Fortbildungen, den Aufbau und Qualifikation des Teams, die Sitzungen, Besprechungen und Abstimmungen, und natürlich nicht zuletzt die über 600 Rettungseinsätze – erhielt Helmut Langosch die Landkreismedaille in Gold.

## GARTENTIER DES JAHRES 2022: DIE BLAUE HOLZBIENE

### Ein friedfertiger Riese unter den Wildbienen



Die Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) wurde zum Gartentier des Jahres 2022 gewählt. Dem ein oder anderen ist diese stattliche, lautstark brummende Wildbiene in den letzten Wochen auch bereits über den Weg geflogen. Die Gebietsbetreuerin für den Landkreis, Julia Werner, hat einige Fakten rund um die Holzbiene zusammengestellt.

Manche halten die Blaue Holzbiene für eine übergroße Hummel – genauer hingesehen unterscheidet sie sich jedoch deutlich von dieser durch ihren schwarzen Körper und ihre auffälligen blau glänzenden Flügel. Mit eindrucksvollen 2-3 cm Körperlänge ist die Blaue Holzbiene auch die größte der etwa 570 bei uns vorkommenden Wildbienenarten. Dabei ist sie friedfertig, harmlos und für uns ungefährlich: So würde sie ihren Stachel nur im äußersten Notfall einsetzen.

#### Die Blaue Holzbiene als Klimagewinner

Ursprünglich vorkommend in Nordafrika, dem Mittelmeerraum und Zentral-Asien, breitet sich die Blaue Holzbiene nun auch seit der Jahrtausendwende in Deutschland aus. Als wärmeliebende Art profitiert sie dabei von der Klimaerwärmung und wird begünstigt durch die überdurchschnittlich warmen Jahre der vergangenen Jahrzehnte zusammen mit milden, schneearmen Wintern und trocken-heißen Sommerphasen. Dennoch gehört sie zu den gefährdeten Wildbienenarten und ist bei uns streng geschützt.

#### Wohnstätten in altem Holz

Im Gegensatz zur staatenbildenden Honigbiene ist die Blaue Holzbiene eine Einzelgängerin. Sie kommt bevorzugt vor in naturnahen und blütenreichen Gärten, Parkanlagen, lichten Waldrändern und allgemein in strukturreichen, sonnenbeschienenen Landschaftsräumen wie Streuobstwiesen. Ihr Name ist dabei Programm (der lateinische Name „*Xylocopa*“ bedeutet in etwa „die Holzschneidende“): So frisst die Holzbiene mit ihren kräftigen Kauwerkzeugen kleine, etwa fingerdicke Nistgänge in morsches, abgestorbenes Holz: Hier legt sie in voneinander durch Holzmehl abgetrennte Brutzellen jeweils ein Ei und zusätzlich ein Pollenpaket als Futter-Proviant für die geschlüpften Nachkommen. Diese entwickeln sich schnell binnen zweier Monate in ihren Brutzellen und schlüpfen als fertige Biene im Spätsommer aus dem Holz. Das besondere bei der Holzbiene ist dabei, dass die Weibchen eine für Wildbienen ungewöhnlich lange Lebenserwartung haben, wodurch das Muttertier ihren Nachwuchs noch „kennenzulernen“ kann und sogar mit diesem zusammen im Nest lebt, bis es etwa im August stirbt. Die Nachkommen selbst fliegen noch bis etwa Oktober und überwintern danach in geschützten Hohlräumen, wie abgestorbenen Bäumen, Mauerspalten oder in selbst gegrabenen Erdlöchern. Im darauffolgenden Jahr können sie bei steigenden Temperaturen recht früh, etwa ab Februar bis März, ihre Winterquartiere verlassen. Ab dem Frühjahr folgen sodann Paarung, Futter- und Nistplatzsuche.

#### Die Holzbiene als Nektardieb

Die Holzbiene ist bei ihrer Futtersuche nicht besonders wählerisch oder wie viele Wildbienen auf bestimmte Pflanzen spezialisiert: So bedient sie sich an einem breiten Blütenspektrum von Schmetterlings-, Lippen- und Korbblütlern und Raublattgewächsen. Darunter fallen beispielsweise Platterbse, Luzerne, Staudenwicke, Salbei, Taubnesseln, Beinwell, Klatschmohn oder Blauregen. Bevorzugt werden dabei aber pollen- und nektarreiche Blüten. Hierbei kann sie zum sogenannten „Nektarräuber“ werden, wenn ihr die Blüten zu schmal oder zu lang sind, um an den darin enthaltenen Nektar zu gelangen. So beißt sie seitlich in die Blüten- bzw. Kelchwand ein Loch - und gelangt an den Nektar, ohne die Blüte zu bestäuben.

#### Was wir für die Holzbiene tun können

Trotz des in den vergangenen Jahren für das Vorkommen der Holzbiene eher günstigen Klimas gehört die Holzbiene bei uns zu den gefährdeten Wildbienenarten. Eine der wesentlichen Ursachen ist der Verlust von Nistmöglichkeiten. Für den Schutz der Blauen Holzbiene – wie auch für viele andere Insekten – ist so besonders das Vorhandensein und der Erhalt von Totholz in unseren Gärten, Parks und Streuobstwiesen wichtig, damit sie Nistmöglichkeiten hat. Damit die Holzbiene nicht verbautes Holz als potentiellen Nistplatz auswählt, kann man dieses lackieren oder lasieren und in der Umgebung alternative Nistmöglichkeiten anbieten. Der Holzbiene kann man helfen, indem man z. B. abgestorbene Bäume, Baumstümpfe oder große Äste stehen oder liegen lässt, eine kleine Totholzhecke im Garten einrichtet oder eine Trockenmauer als Unterschlupf anbietet. Auch ein vielfältiges Nahrungsangebot an ungefüllten Blüten in unseren Gärten, Beeten und Wiesen ist für die Holzbiene und andere Wildbienen wichtig und wird gerne angenommen. Durch diese einfachen Maßnahmen können wir zum Erhalt dieser imposanten und faszinierenden Wildbienenart beitragen.

## ZUM SCHUTZ FREILEBENDER KATZEN

### Landratsamt erlässt Katzenschutzverordnung für die Stadt Laufen

Im gesamten Gemeindegebiet der Stadt Laufen im Landkreis Berchtesgadener Land wurde zum 1. August 2022 eine Verordnung zum Schutz freilebender Katzen erlassen. Spätestens ab 1. Februar 2023 müssen alle HalterInnen von freilaufenden Katzen im Gemeindegebiet Laufen diese mittels Mikrochip oder Tätowierung kennzeichnen, in einem Haustierregister registrieren und kastrieren lassen.

Das Landratsamt Berchtesgadener Land und die Stadt Laufen unterstützen mit der Verordnung zum Schutz freilebender Katzen den Tierschutz und die im Tierschutz aktiven MitbürgerInnen.

Im nördlichen Teil des Landkreises entsteht nachweislich immer wieder großes Leid durch Kolonien herrenloser und verwilderter Katzen, die sich aus entlaufenen, ausgesetzten oder zurückgelassenen Hauskatzen und deren Nachkommen zusammensetzen. Die Lebenserwartung dieser Tiere ist aufgrund mangelnder menschlicher und medizinischer Betreuung und Versorgung sehr gering. Häufig auftretende Infektionskrankheiten (insbesondere an Augen und Atmungsapparat), Verletzungen und Unterernährung führen zu einer geringen Lebenserwartung und einem großen Leid der Tiere.

Um die Population gezielt kontrollieren zu können und dadurch das Leid zu lindern, wurden bereits regelmäßig freilebende Katzen durch Tierschutzvereine und TierschützerInnen eingefangen, tierärztlich versorgt, kastriert, an der Einfangstelle wieder freigelassen und nachbetreut. Dieser Ansatz gilt als erfolgversprechend.

Das aufwändige Engagement ist jedoch nicht nachhaltig erfolgreich, solange aus den Reihen der gehaltenen Hauskatzen regelmäßig unkastrierte Tiere zuwandern und dadurch die Fortpflanzungskette aufrechterhalten. Leider kommt es auch immer wieder vor, dass ungewollter Nachwuchs von Hauskatzen sich selbst überlassen wird und dieser dann den Aus-

gangspunkt für neue Kolonien verwilderter Katzen bildet.

#### Was bedeutet die Katzenschutzverordnung für KatzenhalterInnen?

Alle HalterInnen von freilaufenden Halterkatzen – also gehaltenen Katzen, die unkontrolliert freien Auslauf erhalten – müssen ihre Tiere mittels Mikrochip kennzeichnen, in einem Haustierregister registrieren und kastrieren lassen.

#### Warum müssen freilaufende Halterkatzen gekennzeichnet und registriert werden?

Wird eine gekennzeichnete und registrierte freilaufende Halterkatze als Fundtier aufgegriffen, können HalterInnen problemlos ermittelt werden. Die Kennzeichnung mit Mikrochip ist zeitgemäß, unkompliziert, eindeutig und in bestimmten Fällen ohnehin vorgeschrieben. Ordnungsgemäß gekennzeichnete und registrierte Tiere können so schnellstmöglich an ihre HalterInnen zurückgegeben werden.

#### Ab wann gilt die Katzenschutzverordnung in Laufen?

Die Katzenschutzverordnung für das Gemeindegebiet der Stadt Laufen tritt sechs Monate nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Kennzeichnungs-, Registrierungs- und Kastrationspflicht gilt also ab 1. Februar 2023.

#### Was passiert, wenn sich HalterInnen nicht an die Verordnung halten?

Wird ab Februar 2023 eine unkastrierte Halterkatze von der Gemeinde oder einer von ihr beauftragten Person im Schutzgebiet angetroffen, kann dem/der KatzenhalterIn von der Gemeinde aufgegeben werden, das Tier kastrieren zu lassen. Bis zur Ermittlung des Katzenhalters kann die Katze durch die Gemeinde oder eine von ihr beauftragte Person in Obhut genommen werden. Ist zur Ergreifung der Katze das Betreten eines Privat- oder Betriebsgeländes erforderlich, sind die Grundstückseigentümer oder Pächter

verpflichtet, dies zu dulden und die Gemeinde oder eine von ihr beauftragte Person bei einem Zugriff auf die Katze zu unterstützen.

Kann die Halterin oder der Halter nicht innerhalb von 48 Stunden identifiziert werden, kann die Gemeinde die Kastration auf Kosten des Katzenhalters durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt durchführen lassen.

#### Wer führt Kennzeichnung und Kastration durch?

TierhalterInnen können ihre freilaufenden Halterkatzen in ihrer Tierarztpraxis kennzeichnen und kastrieren lassen.

#### Wo bekomme ich Unterstützung für Streunerkatzen auf meinem Hof bzw. meinem Grundstück?

Hierzu wird gebeten, die Angebote der ansässigen Tierschutzvereine zu beachten. Diese bieten im Gemeindegebiet der Stadt Laufen kostenlose Kastrationsaktionen für Streuner an. Scheue Tiere können verlässlich und schonend mit Lebendfallen eingefangen werden.

#### Sind Ausnahmen möglich?

Ausnahmen von der Kastrationspflicht (bspw. für Züchter) können auf Antrag durch das Veterinäramt Berchtesgadener Land zugelassen werden.

Das Veterinäramt Berchtesgadener Land bittet die Bürgerinnen und Bürger um aktive Mithilfe zum Schutz der Tiere: „Lassen Sie Ihre Katze kennzeichnen, registrieren und kastrieren. Achten Sie bitte auch darauf, dass Ihre Katze gesund ist, gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten geimpft und regelmäßig entwurmt wird. Denn damit schützen Sie Ihre eigene Katze ebenso wie freilebende Katzen.“

Die vollständige Verordnung mit Anlagen (u. a. Übersichtskarte) ist [hier](#) (PDF) abrufbar.

## ERSTER FALL VON AFFENPOCKEN IM LANDKREIS

### Keine weiteren Kontaktpersonen

Dem staatlichen Gesundheitsamt im Landkreis Berchtesgadener Land wurde der erste positive Fall des Affenpocken-Virus gemeldet. Sämtliche Maßnahmen und Ermittlungen wurden vom Gesundheitsamt umgehend in die Wege geleitet.

Am 09.08.2022 erhielt das Gesundheitsamt Berchtesgadener Land die Information über einen möglichen Verdacht einer Infektion mit dem Affenpocken-Virus. Im Laufe des 10.08.2022 bestätigte sich dieser Verdacht durch einen klinisch übermittelten PCR-Abstrich, der positiv ausgefallen ist.

Das Gesundheitsamt hat umgehend die dafür erforderlichen Ermittlungen übernommen. Demnach erfolgte die Ansteckung im privaten Bereich im nahen Ausland. Im Rahmen der Ermittlung konnten keine engen Kontaktpersonen festgestellt werden, es liegt somit keine Infektionskette vor. Die Indexperson befindet sich bereits in der hierfür notwendigen 21-tägigen häuslichen Isolation.

Die Indexperson hat bis dato nur eine sehr leichte Symptomatik entwickelt und befindet sich in einem guten und stabilen Zustand. Eine Hospitalisierung ist nicht notwendig. Gefährdungen für weitere Personen sind aufgrund der fehlenden Kontakte nicht anzunehmen. Daher bestand auch zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Allgemeinheit.

Die Hauptübertragung des Affenpocken-Virus findet bei sexuellem oder langem intensiven Kontakt statt. Eine Infektion an der Supermarktkasse bei geringem Abstand ist also unwahrscheinlich.

Um sich generell gegen ansteckende Krankheiten zu schützen, empfiehlt es sich stets die gängigen und allgemein bekannten Schutzmaßnahmen einzuhalten. Das Robert-Koch-Institut hat hierzu ebenfalls weiterführende Informationen zusammengestellt (<https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/A/Affenpocken/Affenpocken.html>).

### Krankheitszeichen

Allgemeine Krankheitszeichen können vorwiegend Fieber, Kopf-, Muskel- und Rückenschmerzen, sowie geschwollene Lymphknoten sein. Charakteristisch ist ein Hautausschlag in Form von Flecken bis Pusteln, die mit der Zeit verkrusten und abfallen.

### Impfmöglichkeiten

Personen, die nach einer Impfmöglichkeit suchen, können sich jederzeit an eine der folgenden Hochschulambulanzen wenden:

#### ■ Klinikum rechts der Isar der TUM

Innere Medizin II, Infektiologie  
Interdisziplinäres HIV Zentrum (IZAR)  
Ismaninger Straße 22  
81675 München  
Telefon: 0049 89 4140-2451  
(Impfungen für Affenpocken -7553)  
Telefax: 0049 89 4140-7555  
E-Mail: [EZAR@mri.tum.de](mailto:EZAR@mri.tum.de)

#### ■ LMU

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin  
Ärztlicher Ansprechpartner:  
Dr. Camilla Rothe  
Leopoldstraße 5  
80802 München  
Telefon: 0049 89 4400 59870  
E-Mail: [tropinst@lrz.uni-muenchen.de](mailto:tropinst@lrz.uni-muenchen.de)  
Impfsprechstunde:  
Montag - Freitag: 8:00 - 13:00 Uhr

#### ■ Medizinische Klinik IV – Fachbereich Infektiologie

Ärztliche Ansprechpartner:  
PD Dr. Ulrich Seybold und  
Prof. Johannes Bogner  
Schillerstraße 37 A (Rückgebäude)  
80336 München  
Telefon: 0049 89 4400 53550 oder  
4400 57649  
Impfsprechstunde:  
Montag - Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr

Nähere Informationen sowie Fragen und Antworten zum Affenpocken-Virus stellt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege unter <https://www.stmgp.bayern.de/vorsorge/infektionsschutz/affenpocken/> zur Verfügung.

## DIE UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE INFORMIERT

### Offener Austausch zwischen Bergradlern und Naturschutzbehörde

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Nutzerdrucks in den Alpen auch durch das Mountainbiken fand kürzlich ein erstes Treffen zum Austausch über den beliebten Freizeitsport im Landkreis Berchtesgadener Land zwischen der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt sowie Vertretern aus dem Bereich Mountainbike statt.

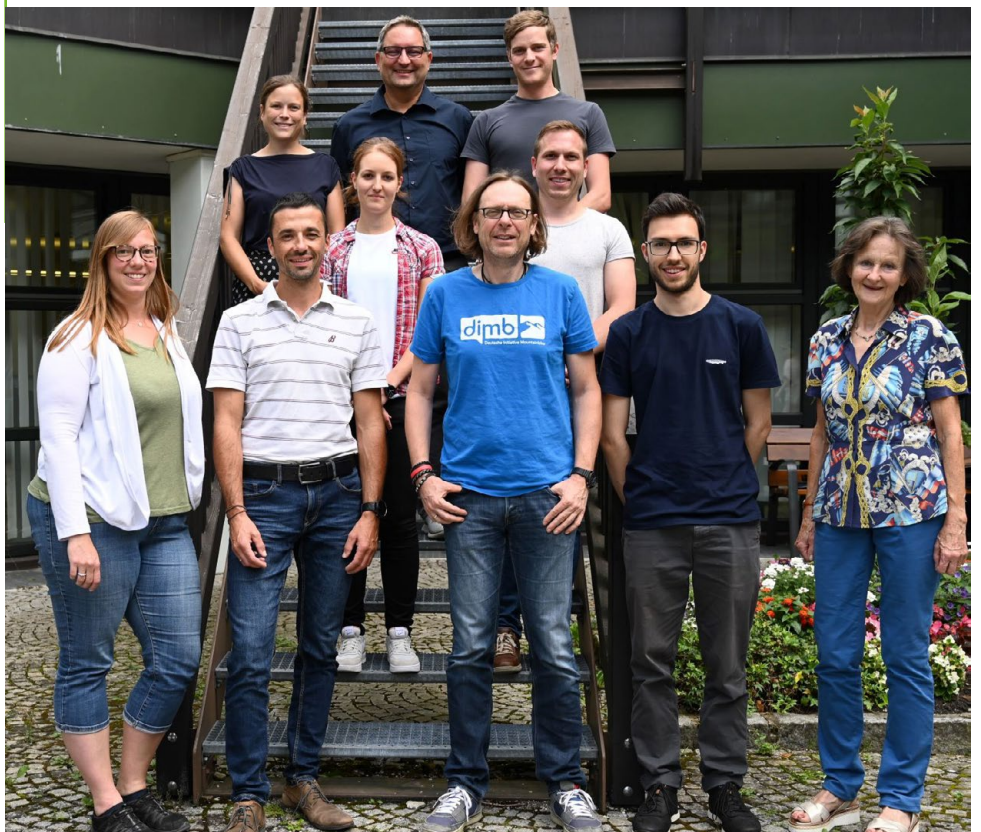
Der Erholungsdruck auf Natur und Landschaft hat in den vergangenen Jahren auch im Berchtesgadener Land stark zugenommen. Dabei gilt auch das Mountainbiken mittlerweile als Breitensport mit hohem Erholungswert. Vor allem die Benutzung von E-Bikes hat die Frequenz auf den gemeinsam von Wanderern und Radlern genutzten Wegen nochmals stark erhöht. Dadurch ergeben sich auch Konfliktpotentiale für Belange des Naturschutzes, wie die Beunruhigung bisher nicht gestörter Naturräume oder Störungseffekte für die Tierwelt.

Vor diesem Hintergrund kam es kürzlich unter Moderation der Gebietsbetreuerin Julia Werner zum ersten allgemeinen Austausch zwischen Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt und regionalen Repräsentanten aus dem Bereich Mountainbike. Zu Letzteren zählten der DAV-interne Zusammenschluss von MTB-Koordinatoren unter dem Namen Südostbayern Bike, die DAV Sektion Berchtesgaden sowie die DIMB. Vorausgegangen war diesem Treffen eine Anfrage von Andreas Hahnemann in seiner Funktion als MTB-Koordinator der DAV Sektion Laufen und als Vertreter von Südostbayern Bike. Bei einem gemeinsamen Treffen sollte sich über die Situation in Bezug auf das Mountainbiken im Landkreis Berchtesgadener Land ausgetauscht werden.

Bei diesem ersten Termin fand ein gegenseitiges Kennenlernen der Parteien, die jeweiligen Sichtweisen und Einschätzungen bezüglich der Naturnutzung durch Mountainbiker sowie ein Austausch über

damit verbundene Herausforderungen, Konfliktpotentiale und Hotspots sowie etwaige Lösungsmöglichkeiten statt. Zudem wurden relevante Themen wie das Betretungsrecht und naturschutzfachliche Beurteilungen von Wegen näher erläutert und diskutiert.

Die Teilnehmer zeigten sich erfreut über den ersten gemeinsamen und offenen Dialog zum Thema Mountainbiken und sprachen sich für einen fortzuführenden Austausch und eine Zusammenarbeit in konkreten Projekten aus.



Die Teilnehmer des Austauschtreffens. Von links oben nach rechts unten: Julia Werner (Gebietsbetreuung), Matthias Kringer (Fachbereichsleiter Naturschutz und Jagdwesen), Florian Marchner (UNB), Carola Unterreiner (UNB), Andreas Hahnemann (DAV Laufen und Südostbayern Bike), Robyn Schofield-Rauscher (UNB), Marcus Dugnus (DAV Bad Reichenhall und Südostbayern Bike), Tom Böhnlein (DIMB), Christoph Schöndorfer (UNB) und Hanni Eichner (DAV Berchtesgaden).

Foto: LRA BGL

## FAMILIENCAFÉ: "ERZIEHUNGSSCHATZKISTE AUS DER NATUR"

am Donnerstag, 1. September 2022, 15:00 bis 17:00 Uhr in Teisendorf



Kinder können selbstverständlich zum Familiencafé mitgebracht werden.

### Weitere Informationen

Lisa Tiefenbacher

Amt für Kinder, Jugend und Familien -  
Familienförderung

Telefon: +49 8651 773-495

E-Mail: [familienfoerderung@lra-bgl.de](mailto:familienfoerderung@lra-bgl.de)

[www-familienfoerderung-bgl.de](http://www-familienfoerderung-bgl.de)

Das Familiencafé ist ein Projekt der Familienförderstelle und ein beliebter Treffpunkt, um sich in gemütlicher Atmosphäre über Familienthemen auszutauschen.

Das Familiencafé ist ein kostenfreies Angebot und findet wechselnd in Kooperation mit der Gemeinde Aining, der Stadt Laufen und dem Markt Teisendorf statt.

Am Donnerstag, 1. September, findet das Familiencafé in Teisendorf im Kath. Pfarramt St. Andreas, Poststraße 25 in Teisendorf statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; einfach um 15:00 Uhr hinkommen und bei bereitgestelltem Kaffee, Tee, Fruchtsäften und kleiner Brotzeit inklusive Vitamin-snack mitdiskutieren oder nur zuhören.

## SPRECHTAG DER „AKTIVSENIOREN“

am Donnerstag, 1. August 2022, 8:00 - 12:00 Uhr im Landratsamt; Anmeldung erforderlich

Die „Aktivsenioren Bayern“ beraten sowohl Existenzgründer als auch bestehende klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Besondere Hilfe wollen sie auch Jugendlichen bieten, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Aus dem Erstgespräch kann sich auch ein längeres Beratungsverhältnis entwickeln. Dann werden später nur die Sachkosten und ein einmaliger Beitrag fällig.

Interessierte können sich beim Landratsamt Berchtesgadener Land unter der Telefonnummer 0049 8651 773-567 oder per E-Mail an [martina.baumgartner@lra-bgl.de](mailto:martina.baumgartner@lra-bgl.de) für den Sprechtag anmelden.

Die „Aktivsenioren“ sind eine bayernweite Vereinigung von früheren Führungskräften aus über 70 Bereichen der Wirtschaft. Ihre Erfahrung geben sie weiter bei Planung und Finanzierung, Rechnungswesen und Organisation, auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Absatz, Marketing und Design sowie bei Umwelt-, Energie- und Entsorgungsfragen.

Weitere Informationen zum Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ finden Sie auf der Internetseite [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de).

## MENTAL STARK IN HAUPT- UND EHRENAMT

### Gut besuchte Veranstaltung trotz hochsommerlicher Temperaturen

Der Einsatz für andere Menschen stößt manchmal an die Grenzen der eigenen Belastung. Umso wichtiger ist es, auf die eigenen Ressourcen zu achten. Integrationsarbeit ist vielfältig und komplex und stellt Haupt- und Ehrenamtliche täglich vor große Herausforderungen. Das Thema „Selbstfürsorge“ stand im Fokus einer Informationsveranstaltung, die von der Integrationslotsin Astrid Kaeswurm in Kooperation mit der Prinzregent-Luitpold-Rehaklinik organisiert wurde. Es sollen weiterhin regelmäßige offene Gesprächsrunden veranstaltet werden.

Viele Haupt- und Ehrenamtliche waren der Einladung in die Prinzregent-Luitpold-Rehaklinik gefolgt. Ronne van Alen, Direktor der Rehaklinik, begrüßte die TeilnehmerInnen und zeigte sich erfreut darüber, dass die Klinik auf diese Weise mit entsprechendem fachlichen Knowhow und auch mit passenden Räumlichkeiten einen Beitrag leisten kann. Auch zukünftig möchte er diese wichtige Arbeit der Menschen unterstützen, die sich in vielerlei Bereichen um traumatisierte Menschen kümmern.

Dr. med. Andreas Ganz, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Ärztlicher Direktor der Prinzregent-Luitpold-Rehaklinik, leitete seinen sehr praxisorientierten Vortrag ein mit dem Satz: „Spätestens wenn aus Mitgefühl Mitleiden wird, ist es an der Zeit, den fürsorgenden Blick auf sich selbst zu lenken!“ Seinem Vortrag folgte ein offener Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen in helfenden Tätigkeiten.

Wie sich zeigte, gibt es bei Haupt- und Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit einen hohen Gesprächsbedarf. In ihrer täglichen Arbeit begegnen sie Menschen mit unterschiedlichen seelischen Belastungen. Immer wieder fallen vor allem Ehrenamtliche kurz oder sogar langfristig aus. Sie überlasten sich, weil sie helfen möchten und sie vergessen darüber, mehr auf sich selbst zu achten.

Um den gegenseitigen Austausch in der Gruppe zu fördern, soll es zukünftig regelmäßig Supervisionen unter dem Leitspruch „Schau auf di“ geben, an denen jeder, der einen entsprechenden Gesprächsbedarf hat, teilnehmen kann. Der Begriff „Supervision“ bedeutet, aus dem Lateinischen übersetzt, nichts Anderes als „drüber schauen“. Den TeilnehmerInnen soll es also ermöglicht werden, aus der Vogelperspektive auf ihre geleistete Arbeit zu schauen, um sie in der Gruppe besser reflektieren zu können. Die Ehrenamtskoordinatorin der Caritas, Verena Seel, wird dazu ab sofort regelmäßig Vormittagstermine anbieten, im Wechsel mit Dr. med. Andreas Ganz, der für Abendtermine in der Klinik zur Verfügung steht. Gertrud Wölke, Psychotherapeutin und bereits viele Jahre in der Integrationsarbeit in unterschiedlichen Gebieten tätig, meinte: „Wer anderen helfen möchte, muss gut auf sich schauen. Wie bei einem Notfall im Flugzeug, bei dem man zuerst selbst die Sauerstoffmaske aufsetzen muss, bevor man andere unterstützen kann.“

Als weitere Maßnahme möchte Astrid Kaeswurm, die Integrationslotsin im Landkreis, gemeinsam mit Verena Seel, Ehrenamtskoordinatorin der Caritas, psychologische ErsthelferInnen nach dem Muster einer entsprechenden Schulung der Weltgesundheitsorganisation WHO ausbilden. Auch hier werden Gertrud Wölke und Dr. Andreas Ganz unterstützen.

Interessierte an den Supervisionen sowie an einer Ausbildung zum psychologischen Ersthelfer können sich bei der Integrationslotsin im Landkreis Astrid Kaeswurm, Telefon +49 8651 773 475, [astrid.kaeswurm@lra-bgl.de](mailto:astrid.kaeswurm@lra-bgl.de) oder an die Ehrenamtskoordinatorin der Caritas Verena Seel, Telefon +49 171 4183703, [verena.seel@caritasmuenchen.de](mailto:verena.seel@caritasmuenchen.de) informieren und anmelden.



Interessiert folgten die TeilnehmerInnen dem Vortrag von Dr. med. Andreas Ganz  
Foto: LRA BGL



## MUSTERKOFFER FÜR DIE EHRENAMTLICHE WOHNBERATUNG BGL

Ergebnisse der Begehungen auf der Plattform „Euregio-barrierefrei“ allgemein zugänglich



in der Theorie beraten, sondern die Alltagshilfen auch ganz konkret veranschaulichen und testen kann. Für diese Spende und für sein großes Engagement möchte ich mich ganz herzlich bei Josef Jerger, dem Vorsitzenden des VdK Kreisverbands Berchtesgadener Land bedanken“, betont Caroline Puhlmann, Projektleiterin der Ehrenamtlichen Wohnberatung BGL.

Der Musterkoffer kommt bei den Beratungen der Ehrenamtlichen Wohnberatung BGL zum Einsatz: entweder bei einem Termin im Landratsamt, bei einem Hausbesuch oder bei einer Beratung in der Musterwohnung der TH Rosenheim in Freilassing. Wer Interesse an dem Musterkoffer und einer Beratung durch die Ehrenamtliche Wohnberatung BGL hat, kann sich an Caroline Puhlmann unter Telefon 08651 773 685 bzw. E-Mail [caroline.puhlmann@lra-bgl.de](mailto:caroline.puhlmann@lra-bgl.de) wenden.

Zu Hause wohnen zu bleiben, in der vertrauten Umgebung, ist die bevorzugte Wohnform der älteren BürgerInnen. Durch geeignete Umbaumaßnahmen und Hilfsmittel ist dies auch bei unterschiedlichen Einschränkungen oft lange möglich. Dazu berät die Ehrenamtliche Wohnberatung Berchtesgadener Land, die von Seiten der Seniorenarbeit am Landratsamt aufgebaut wurde. Durch eine großzügige Spende des VdK mit Unterstützung des Sanitätshauses Pohlrig konnte das Angebot der Ehrenamtlichen Wohnberatung um einen Musterkoffer erweitert werden. Anhand des Musterkoffers können die vielen verschiedenen Hilfsmittel während der Beratung veranschaulicht und konkret ausprobiert werden.

Mit zunehmendem Alter entstehen neue Anforderungen an die eigene Wohnung und den eigenen Haushalt. Veränderte Bedürfnisse oder abnehmende körperliche Fähigkeiten erfordern häufig eine

Anpassung des Zuhauses. So können beispielsweise Flaschen oder Dosen durch eine verminderte Greiffunktion der Hände oft schlechter oder gar nicht mehr selbstständig geöffnet werden. Anhand des Musterkoffers können verschiedene Flaschen- und Dosenöffner ausprobiert werden, die ein selbstständiges Öffnen wieder möglich machen. In dem Musterkoffer sind diverse Alltagshelfer zu finden, die u.a. das Schneiden erleichtern oder ein Schneiden mit nur einer Hand ermöglichen. Es sind Anziehhilfen wie Knopf-Einfädler oder Sockenanziehhilfen enthalten. Auch Mobilitätshilfen können anhand des Musterkoffers gemeinsam mit der Ehrenamtlichen Wohnberatung ausprobiert werden. Hierzu zählen neben unterschiedlichen Gehhilfen auch Drehkissen, Rutschbretter und Fußheberhilfen.

„Ich freue mich sehr über den Musterkoffer. Mit diesem Koffer steigt die Qualität der Beratung erheblich, da man nicht nur

## BARRIEREFREIHEITSCHECKS DER BAHNHÖFE IM BGL

### Ergebnisse der Begehungen auf der Plattform „Euregio-barrierefrei“ allgemein zugänglich

Larissa Messmer, am Landratsamt zuständig für die Projektarbeit für Menschen mit Behinderung, führte mehrere Barrierefreiheitschecks an den Bahnhöfen im Landkreis Berchtesgadener Land durch. Unterstützt wurde sie von einigen Ehrenamtlichen, die den Rollstuhl nutzen. Die Ergebnisse wurden auf der Plattform „Euregio barrierefrei“ veröffentlicht. Die Informationen stehen so allen Interessierten zur Verfügung und sollen Menschen mit Einschränkungen helfen, ihren Alltag leichter planen zu können.

„Die meisten Bahnhöfe bzw. Bahnhofhaltepunkte im Landkreis wurden in den vergangenen Jahren so umgebaut, dass sie barrierefrei zugänglich sind“, zeigt sich Larissa Messmer erfreut. Zu diesen Bahnhaltspunkten zählen die Stationen Aining, Bad Reichenhall, Bad Reichenhall Kirchberg, Bayerisch Gmain, Bischofswiesen, Freilassing Hofham, Hammerau und Piding. Diese Bahnhöfe verfügen über ein Blindenleitsystem. Es fahren Züge der BRB und der ÖBB, wobei zu beachten ist, dass die Züge der ÖBB nur teilweise barrierefrei sind. Die Züge verfügen über eine ausfahrbare Rampe und warten in der Regel, bis alle eingestiegen sind. Es gibt genug Platz für einen Rollstuhl. Die Durchsagen in den Zügen sind gut zu hören und gut verständlich. Die Türen lassen sich leicht öffnen und es ist genug Zeit zum Aussteigen. Die Informationen in den Wartebereichen sind in der Regel leicht zu finden. Dagegen sind die Anzeigetafeln an den Gleisen aufgrund der hohen Geschwindigkeit der vorbeiziehenden Schrift nicht gut lesbar und die Schrift der Fahrpläne ist zu klein. Die Wege zu den Bahnsteigen sind meist gut erkennbar. Die Durchsagen an den Bahnsteigen sind akustisch jedoch oft nur schlecht wahrnehmbar.

„Die Bahnhöfe Berchtesgaden, Freilassing, Laufen und Teisendorf sind aktuell leider noch nicht barrierefrei ausgebaut“, stellte Larissa Messmer fest. In Freilassing besteht jedoch ein barrierefreier Zustieg in die Züge der BRB und der ÖBB auf den

Gleisen 1, 96 und 97. Diese sind barrierefrei zugänglich und es gibt genug Platz für einen Rollstuhl. Mitte dieses Jahres wurde jedoch der Startschuss für den barrierefreien Ausbau der übrigen Gleise am Bahnhof Freilassing gestartet.

„Zusammenfassend ist erkennbar, dass sich bereits Vieles gut entwickelt hat. 2/3 der Bahnhöfe im Berchtesgadener Land sind bereits barrierefrei zugänglich. Natürlich gibt es noch Handlungsbedarf, insbesondere bei den Bahnhöfen Freilassing, Berchtesgaden, Laufen und Teisendorf. Aber mit dem Umbau des Bahnhofs Freilassing, der dann der 9. Bahnhof im Landkreis sein wird, der barrierefrei ist, sieht man, dass die Defizite in Angriff genommen werden“, meinte Larissa Messmer abschließend.

„Über die Plattform ‘Euregio-barrierefrei’ sollen möglichst viele Informationen zur Verfügung gestellt werden. Daher ist es mir ein Anliegen, über die Mobilitätsangebote hinaus auch viele Geschäfte, Cafés, Restaurants oder Museen zu testen“, so Larissa Messmer. Die Plattform ist unter <https://www.euregio-barrierefrei.eu> allgemein zugänglich. Wer Interesse an einer Begehung hat, kann sich dazu mit Larissa Messmer unter E-Mail [larissa.messmer@lra-bgl.de](mailto:larissa.messmer@lra-bgl.de) oder telefonisch unter +49 8651 773 832 in Verbindung setzen.



Barrierefreiheitscheck am Bahnhof in Freilassing, (von links) Larissa Messmer und Monika Herbst .  
Foto: LRA BGL

## DIGITALE BILDUNG MIT KINDERN GESTALTEN

Teilnahmeurkunden zur Kampagne „Startchance kita.digital“ verliehen



Andrea Demmelmair vom Landratsamt Berchtesgadener Land (erste Reihe rechts) und Christian Schwind vom Landratsamt Traunstein (erste Reihe links) gemeinsam mit den kita.digital.coaches Claudia Wölfl und Danilo Dietsch (letzte Reihe) und den Teilnehmenden der Kampagne „Startchance kita.digital“.

Foto: LRA BGL

Erfolgreich auf dem Weg zur digitalen Kita – dieses Ziel haben sich 20 VertreterInnen aus zehn Kindertageseinrichtungen gesteckt und an der Kampagne „Startchance kita.digital“ im Landkreis Berchtesgadener Land teilgenommen. Vergangene Woche konnten sie beim feierlichen Abschluss ihre Teilnahmeurkunde entgegennehmen.

Die im September 2021 gestartete Kampagne ist Teil eines mehrjährigen, kostenfreien Qualifizierungsangebots des Bayerischen Familienministeriums für alle bayerischen Kinderkrippen, Kindergärten und Horte sowie Häuser für Kinder. Mitfinanziert wird das Programm auch über Mittel des Bundesfamilienministeriums aus dem Gute-Kita-Gesetz.

„Beim Eintritt in die Kita haben heute die meisten Kinder bereits Erfahrungen mit digitalen Medien. Sie haben einen Anspruch darauf, dass ihre Kinderrechte auf Zugang, Bildung und Schutz in der digi-

talen Welt erfüllt werden. Es ist daher Auftrag von Kindertageseinrichtungen, Kinder schon früh in einem kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu begleiten“, so das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP), das die Kampagne mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik konzipiert hat, umsetzt und wissenschaftlich begleitet.

In den einjährigen Kampagnenkursen gehen die teilnehmenden Kitas mit den Kindern und unter Einbezug der Eltern erste Schritte in die digitale Bildungswelt. Begleitet werden sie dabei von qualifizierten kita.digital.coaches und unterstützt durch die Onlineplattform Kita Hub Bayern.

Mit großem Engagement haben sich die Kitas – trotz pandemiebedingter Zusatzbelastungen – gemeinsam auf den spannenden Weg zur digitalen Kita gemacht.

Sie erhielten vielfältige Anregungen für die digitale Foto-, Audio- und Filmarbeit mit Kindern und wie sie dabei die Eltern als Partner einbeziehen können. Dazu wurden auch der Onlinekurs (MOOC) „Startchance kita.digital“ sowie digitale Vernetzungsmöglichkeiten erprobt.

Die am Kurs teilnehmenden Kitas kamen sogar aus zwei Landkreisen. Aus dem Landkreis Berchtesgadener Land waren dabei: der Katholische Kindergarten St. Raphael Mitterfelden, der Gemeindekindergarten Aufham, der Städtische Kindergarten an der Zenostraße Bad Reichenhall, der Katholische Kindergarten St. Vincentius Freilassing sowie die Kindertagesstätte Schönau am Königssee. Aus dem Landkreis Traunstein haben teilgenommen: das Haus für Kinder Traunreut, der Kindergarten Truchtlaching, der Evangelische Kindergarten Traunreut, die Städtische Kita Regenbogen Trostberg sowie der Städtische Integrationskindergarten Trostberg.

Die Teilnahme an der Kampagne ist für Kitas eine große Bereicherung, um Kinder an die digitale Welt, deren Chancen und Herausforderungen aktiv und sicher heranzuführen.

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es auf der IFP-Website unter <https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/startchancekitadigital.php>.

## COVID-19-UPDATE

### Informationen für den Landkreis Berchtesgadener Land

#### Aktuelle COVID-19-Regelungen

Alle Informationen zu den aktuell geltenden Regelungen der Sechzehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (16. BayIfSMV) gibt es online unter <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/rechtsgrundlagen/>.

Informationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus im Landkreis Berchtesgadener Land gibt es unter [www.gesundheitsamt-bgl.de](http://www.gesundheitsamt-bgl.de).

#### Landratsamt für Besucherverkehr mit Terminvereinbarung geöffnet

**Termine im Landratsamt Berchtesgadener Land** können nach Terminvereinbarung ohne Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung (geimpft, genesen oder getestet) wahrgenommen werden. Eine Maskenpflicht besteht nicht.

#### Bürgerservice online

Über das Bürgerservice-Portal sowie das BayernPortal besteht auch weiterhin die Möglichkeit verschiedene Verwaltungsdienstleistungen online zu erledigen, etwa die Fahrzeugzulassung oder die Antragstellung auf Schüler-BAföG. Alle Informationen hierzu gibt es online unter <https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lkrberchtesgadenerland> sowie unter <https://www.freistaat.bayern/>.

#### CORONA-TESTZENTRUM

#### Öffnungszeiten der Teststraße in Bayerisch Gmain:

##### ■ Testzentrum Bayerisch Gmain

Montag - Samstag:  
12:00 bis 18:00 Uhr  
(sonn- & feiertags geschlossen)

Nähere **Informationen** zum kommunalen Testzentrum in Bayerisch Gmain sowie zu privaten Schnelltest- und PCR-Anbietern im Landkreis gibt es unter [www.testzentrum-bgl.de](http://www.testzentrum-bgl.de).

## IMPf-UPDATE

### Informationen für den Landkreis Berchtesgadener Land

#### Impfangebote im Landkreis

Das Impfzentrum Berchtesgadener Land bietet der Bevölkerung einen einfachen Zugang zur Schutzimpfung mit mehreren Impfterminen, sowohl im Impfzentrum in Ainring, als auch mit den Mobilteams an.

Grundsätzlich sind alle Angebote ohne Terminvereinbarung möglich. Um die Wartezeiten möglichst kurz zu halten, wird jedoch empfohlen, sich vorab unter [www.impfzentren.bayern](http://www.impfzentren.bayern) zu registrieren und einen Termin mit dem Impfzentrum zu vereinbaren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten darauf, dass Terminvereinbarungen entsprechend eingehalten werden. Termine können sowohl für das Impfzentrum in Ainring als auch für die Mobilteams in Berchtesgaden vereinbart werden. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Website des Impfzentrums.

#### Ärztliche Sprechstunde im Impfzentrum Ainring

Das Impfzentrum Ainring hat ein spezielles Beratungsangebot für interessierte Personen eingerichtet. Freitags von 12:00 bis 18:00 Uhr besteht die Möglichkeit für Informations- und Beratungsgespräche zur Corona-Schutzimpfung.

Ein Arzt erteilt kompetent Auskunft.

**Weitere Informationen zum Impfzentrum BGL** (Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit, Anfahrt, etc.), zu verwendeten Impfstoffen, u. ä. gibt es unter [www.impfzentrum-bgl.de](http://www.impfzentrum-bgl.de).



#### KONTAKT

Impfzentrum Berchtesgadener Land  
Industriestraße 9  
83404 Ainring

#### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

+49 8654 58839-40  
Mo bis Fr: 08:30 – 17:00 Uhr

[www.impfzentrum-bgl.de](http://www.impfzentrum-bgl.de)

## KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

### Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams im Landratsamt Berchtesgadener Land suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Fachinformatiker (m/w/d) für den Bereich "Zentrale IuK-Technik"**  
unbefristet in Vollzeit
- **Fachinformatiker oder Informationskaufmann (m/w/d) für den Bereich "Zentrale IuK-Technik"**  
unbefristet in Vollzeit
- **Hausverwalter (m/w/d) für Asylbewerberunterkünfte**  
unbefristet in Vollzeit

- **Verkehrsplaner (m/w/d) für den ÖPNV im Bereich Landkreisentwicklung**  
unbefristet in Vollzeit

- **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Fachbereich "Öffentliche Sicherheit & Ordnung, Gewerbewesen"**  
unbefristet in Vollzeit

### Stellenangebote für das Schülerforschungszentrum BGL

- **Bundesfreiwilligendienstleistender (m/w/d)**  
in Vollzeit, längstens befristet bis 31.07.2023

### Stellenangebote der Regierung von Oberbayern für den Landkreis BGL

- **Mitarbeiter (m/w/d) für das Kontaktpersonenmanagement (Contract Tracing)**  
in Voll- oder Teilzeit, befristet bis 30.06.2023

## AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT. ARBEITEN IN DER HEIMAT.

Ausbildung und Studium im Landratsamt Berchtesgadener Land



### Du hast ...

- vor, in der Region tätig zu sein und Dienstleister für unsere Bürger zu werden?
- Interesse an Büroarbeiten sowie am Umgang mit dem PC?
- gute Kenntnisse in den modernen IuK-Techniken?
- Lernbereitschaft und Eigeninitiative aufzuweisen?
- Freude an Teamarbeit sowie am täglichen Umgang mit Kollegen und Bürgern?
- gute schulische Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und IT?

### Du bist ...

- für eine sehr vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Verwaltung zu begeistern?
- bereit, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten?
- verantwortungsbewusst, einsatzbereit und hast eine gehörige Portion Eigeninitiative?

- interessiert, den Umgang mit den zahlreichen Gesetzesvorschriften zu lernen?

**... dann bist Du bei uns genau richtig!**

**Für folgenden Ausbildungszweig ist das Bewerbungsverfahren noch nicht abgeschlossen:**

- Duales Studium zum Dipl.-Verwaltungswirt (m/w/d)

**Informiere Dich über die Möglichkeit einer Ausbildung oder eines Dualen Studiums beim Landratsamt Berchtesgadener Land.**

Weitere Informationen findest Du unter

**[ausbildung-bgl.de](http://ausbildung-bgl.de)**



# IMPRESSUM

## Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land  
Salzburger Straße 64  
83435 Bad Reichenhall

v.i.S.d.P.: Landrat Bernhard Kern

## Redaktion

Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

✉ [newsletter@lra-bgl.de](mailto:newsletter@lra-bgl.de)

🌐 [www.lra-bgl.de](http://www.lra-bgl.de)

📘 Landratsamt Berchtesgadener Land

📷 Landkreis\_Berchtesgadener\_Land

## Newsletter abonnieren

Sie möchten regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Landratsamt erhalten?  
Gerne können Sie unseren Newsletter unter <https://www.lra-bgl.de/t/presse/>  
abonnieren.

## Veröffentlichungshinweis

Aktuelle Informationen sind auch auf der Website des Landratsamts  
erhältlich unter:

🌐 [www.lra-bgl.de](http://www.lra-bgl.de)

## Bildnachweise

LRA BGL

Fotolia.com

Canva.com